

AMORC-FORUM OKTOBER 2008

Ethik der Mystik

Wir Menschen sind mit Geist und Willen begabt. Dieses sind die größten Gaben Gottes an lebende, bewusste Wesen. Darüber hinaus beabsichtigte Gott, dass wir unseren Geist gebrauchen, um persönlichen Willen und Entschlusskraft zu üben, und um die unbelebten Dinge der Erde, wie auch unsere eigenen bösen Absichten, zu meistern.

Jeder einzelne von uns ist im Begreifen und Verstehen noch nicht unfehlbar. Es kann sein, dass wir denken, dass wir in unserem Urteil über Personen und Bedingungen Recht haben; doch nur weil wir in dieser Hinsicht ehrlich überzeugt sind, macht das unser Urteil noch nicht korrekt. Und, während uns gelegentlich Fehler im Beurteilen anderer und ihrer Angelegenheiten unterlaufen, machen wir dennoch viele Fehler in der Beurteilung unserer Selbst und unserer eigenen Angelegenheiten.

Natürlich sind wir in Bezug auf uns selbst voreingenommen, und natürlich glauben wir, dass wir uns selbst so gut verstehen, dass wir viele Gründe haben, uns selbst zu vergeben, zu entschuldigen, und dabei sehen wir über wichtige Punkte hinweg. Hinsichtlich der Anwendung mystischer Gesetze liegt vielleicht der eine große Irrtum in dem Bemühen, gewisse Schlussfolgerungen dem Verstand anderer *aufzuzwingen*. Zum Beispiel jemanden dazu zu bringen, mit etwas einverstanden zu sein oder etwas zuzugeben, das seiner oder ihrer Überzeugung widerspricht. Wir haben hier in der Tat ein sehr ernstes Problem. Es kann sein, dass man sich um ein gewisses Privileg bemüht, ein Darlehen oder eine Konzession; etwas, das von einer Person mit Macht oder juristischer Autorität zugeteilt werden muss. Diese Person verweigert aus bestimmten Gründen ihr Einverständnis. Nun, sollte der Mystiker okkulte Macht anwenden, diesen Menschen gegen seinen oder ihren Wunsch *dazu zu bringen*, zu tun was *er* wünscht?

Sagen wir, dass A ein Darlehen oder eine Sicherheit von der Bank wünscht und dass der Präsident der Bank, B, nach gründlicher Überlegung sein Einverständnis verweigert. A hat dieses Ergebnis nicht erwartet; er unterbreitet weitere Gesuche und der Präsident der Bank sagt zu, dass er sich mit der Angelegenheit etwas mehr beschäftigen wird, aber lehnt dann wieder ab. Nun überlegt A, ob er ein mystisches Prinzip anwenden kann, um B zur Einwilligung zu bringen, selbst gegen Bs Entschluss. Natürlich erhält A die Mitteilung, dass das nicht geht – und darüber hinaus, dass er es nicht versuchen sollte.

Die AMORC-Lehren beabsichtigen, den Willen von Frauen und Männern in seiner Fähigkeit zu stärken, an Überzeugungen und Entschlüssen festzuhalten und Männer und Frauen so auszubilden, dass sie fähig werden, richtig zu urteilen, ihren Verstand einzusetzen und so zu angemessenen und ehrlichen Schlussfolgerungen zu kommen. Wenn okkulte oder mystische Ausbildung einem Menschen die Macht gäbe, sich über die Entschlüsse und den *Willen* eines anderen hinwegzusetzen oder seine Fähigkeiten der Vernunft zu behindern, würde dieses das unangemessenste, ungerechteste und gottloseste Prinzip sein, das im ganzen Universum zu finden ist. Glücklicherweise ist dem nicht so. In seinem Herrschaftsbereich ist Ihr Verstand gegenüber der Herrschaft des Verstandes anderer genau so sicher, wie der Kosmos in seinem Bereich gegen die Herrschaft des Bösen.

Ich habe gesagt, dass es *nicht möglich* ist, willkürlich einen anderen gegen seinen oder ihren Willen zu beherrschen und dass es deshalb für den Studierenden der Mystik unnützlich ist, auch nur an den Versuch zu denken. Ich muss jedoch sagen, dass vom rosenkreuzerischen Standpunkt der Versuch in sich selbst bereits eine ernste Sache ist. Für jeden Rosenkreuzer ist es eine *Verletzung der Ethik* rosenkreuzerischer Mystik, wenn er versucht, die ehrliche Entscheidung, zu der ein anderer gelangt ist, außer Kraft zu setzen.

Kosmische Gesetze und menschliche Gesetze

Wer hat solche ethischen Gesetze begründet? Der Kosmos! Vielleicht haben Sie bisher niemals verstanden, dass es wirkliche ethische Gesetze in der mystischen Welt gibt und dass es gefährlicher

ist, diese zu verletzen, als irgend ein von Menschen gemachtes Gesetz auf dieser Erde. Die kosmischen Gesetze besagen, dass die persönlichen und privaten Angelegenheiten eines Menschen so lange persönlich und privat zu bleiben haben, als er oder sie es so will. Jeder Versuch eines anderen, mystische oder okkulte Prinzipien zu gebrauchen, um in diese Angelegenheiten einzudringen, ist eine Verletzung *mystischer Ethik*.

Die kosmischen Gesetze besagen ebenfalls, dass unsere Fähigkeit und Gottesgabe, selbst nachzudenken, zu analysieren und zu entscheiden, unser Privileg und Vorrecht bleiben soll, und dass wir ebenfalls das Recht und den Willen haben, unsere Entscheidungen – ob falsch oder richtig – umzusetzen, ohne dass irgend ein okkultes Mittel eingesetzt wird, diese Macht zu behindern. Jeder Versuch, mit mystischen und okkulten Mitteln einzugreifen, ist eine Verletzung ethischer Gesetze. Jede Verletzung ethischer Gesetze unterliegt automatisch dem Gesetz des Karmas oder des Ausgleichs, wie auch alle anderen Verletzungen von Gesetzen, seien sie natürlich oder göttlich.

Gott hat uns seinen Verstand gegeben, der nachdenken kann, und ein Gedächtnis, das alle Erfahrungen und gelernten Lektionen uns zu Hilfe bringen kann, damit wir richtige und logische Entscheidungen treffen können. Wir sind ganz gewiss frei, zu wählen, und wir sind in all unseren Tätigkeiten frei Handelnde; aber wir müssen, wenn wir falsch handeln, Ausgleich leisten und entsprechend handeln, so wie wir auch dafür belohnt werden, wenn wir richtig entscheiden und handeln.

Gott hätte die Ordnung der Dinge so gestalten können, dass wir jeder den Geist Gottes und die Liebe Gottes in unserem Herzen und in unserem Wesen hätten und nichts Falsches tun, noch auch nur falsch denken könnten. In dem Fall wären die Menschen nicht frei Handelnde und wir hätten keine Verwendung für einen Verstand, der überlegen kann und für ein Bewusstsein, das wählen kann, oder einen Willen, der entscheiden kann, was zu tun ist. Menschen haben immer die Fähigkeit gehabt, zwischen dem Drang, Böses zu tun und dem Drang, Gutes zu tun, zu unterscheiden. Wir haben immer den Verstand gehabt, zu analysieren, zu überlegen und zu *eigenen unabhängigen Entscheidungen* zu kommen, mit der noch größeren Kraft und Fähigkeit, *unsere Entscheidungen durchzuführen*. Gott versucht nicht uns aufzuhalten, wenn wir eine falsche Entscheidung treffen und dabei sind, einen Fehler zu begehen. Statt dessen wird uns erlaubt, mit unseren eigenen Entscheidungen zu arbeiten, unseren Fehler zu erkennen, die Folgen zu erleiden und eine Lektion zu lernen, die uns befähigen wird, eine bessere Wahl zu treffen, wenn wir das nächste Mal mit dem gleichen Problem konfrontiert werden.

Wenn Gott nicht versucht, allmächtige Kräfte zu gebrauchen, um uns in unseren Entscheidungen aufzuhalten oder unsere Entschlossenheit, einen Fehler zu begehen, matt zu setzen, *liegt es ganz gewiss nicht in der Macht eines irdischen Sterblichen*, dies zu tun, auch nicht im Namen der Mystik; und jeder Versuch eines Menschen, dies zu tun, ist ein Versuch, eine Kraft zu benutzen, die nicht einmal Gott sich anmaßt. Darin liegt die Verletzung der Ethik. Es ist der Versuch eines Menschen, sich anzumaßen, dass sie oder er größer als Gott ist oder privilegierter als der Schöpfer von uns allen.

Können keine Gesetze oder Prinzipien angewendet werden, mit denen wir uns in Fällen, wie dem oben erwähnten, helfen können? Angenommen, dass das Darlehn von der Bank eine absolute Notwendigkeit war und kein völlig selbstsüchtiges Bedürfnis, und angenommen, dass die Sicherheiten gut und meine Motive in Ordnung waren und dass ich wirklich wusste, dass ich das Darlehn ordnungsgemäß zurückzahlen könnte. Kann ich nichts tun, um den Präsidenten der Bank diese Wahrheit erkennen zu lassen und dem Darlehn zuzustimmen?

Das ist eine völlig andere Angelegenheit. Die Phrasierung der Frage selbst legt die Antwort nahe. Einen Menschen davon zu überzeugen, dass seine oder ihre Überlegungen fehlerhaft sind, dass seine oder ihre Entscheidung ungerecht oder unfair ist, und ihn oder sie dazu zu bringen, mit Ihrem Vorschlag einverstanden zu sein, ist ein völlig anderes Ding, als es ist, die Überlegungen eines Menschen zu hemmen, so dass er, während er noch glaubt, dass er etwas Falsches tut, sich einer psychologischen oder mystischen Macht unterwirft, und dem zustimmt, was er für falsch hält. Erkennen Sie den wesentlichen Punkt?

Wir sollten uns bemühen, den anderen von einem guten, auf Wahrheit beruhenden Argument zu überzeugen. Es ist in der Tat unsere Pflicht, jede verfügbare Methode zu verwenden, um jemandem dabei zu helfen, richtig zu überlegen und zu einem korrekten Schluss zu kommen. Aber der Schluss muss nach einer freien und unabhängigen Überlegung kommen. Der Schluss muss das Ergebnis von Analyse und Untersuchung sein.

Im Fall des Bankpräsidenten könnte dieser einen falschen Eindruck gehabt haben. Wenn er nun die Wahrheit wüsste, könnte er diesen Eindruck revidieren. Aber es ist sein unveräußerliches Recht, frei zu überlegen und seine Kraft der Überlegung ohne äußere Behinderung auszuüben. Er mag Vorurteile gegen die Person haben, die ein Darlehn sucht, und jede vernünftige Methode sollte angewandt werden, ihm zu der Einsicht zu verhelfen, dass sein Vorurteil unbegründet ist. Er mag vielleicht die Sicherheit der angebotenen Kautions nicht sehen oder verstehen und jede vernünftige Methode kann verwendet werden, ihm zu helfen, diesen Punkt einzusehen.

Mystische Methoden können ebenfalls angewandt werden, durch Konzentration auf die *wahren Tatsachen*, wie Sie sie kennen, um bei solchen Angelegenheiten zu helfen; aber nicht um zu versuchen, auch nicht in Ihren Gedanken, ihn zu einer Entscheidung zu zwingen. Es muss ihm erlaubt sein, sich aus eigenem Antrieb zu entscheiden, *nachdem* Sie ihm die Fakten für seine Überlegungen gegeben haben.

Ich weiß nur zu gut, dass einige Systeme okkulter oder mystischer Philosophie die Studierenden glauben machen, dass es gerechtfertigt sei, jede okkulte Methode, die sie zu kennen glauben, zu gebrauchen, oder jeden psychologischen Trick, um sich zum Herrn über den Geist anderer zu machen. Aber das ist ein falsches System. Es ist ein schädliches System. Es versagt bei den Ergebnissen und fügt den Studierenden Schaden zu, durch die Reaktionen, die es vom Kosmos mit sich bringt.

Rosenkreuzerische Lehren

In den Rosenkreuzerischen Lehren bemühen wir uns, jedes Mitglied den richtigen Prozess des Denkens verstehen zu lassen. Wir versuchen unseren Studierenden zu zeigen, wie sie an die Fakten kommen, die sie für ihr Denken brauchen. Wir versuchen, den Studierenden zu zeigen, worin sie in der Vergangenheit im Hinblick auf viele Dinge, die von Wichtigkeit für ihr Denken sind, irreführt und falsch belehrt wurden. Dies wird schließlich Studierende davor bewahren, zu falschen Schlussfolgerungen zu kommen und im Irrtum zu handeln.

A.M.O.R.C. lehrt studierende Rosenkreuzer ebenfalls, wie sie dem Geist anderer die Eindrücke übermitteln können, die sie mitzuteilen wünschen. Aber wir machen unsere Studierenden ständig darauf aufmerksam, dass der Versuch, Falschheit, Bosheit und ungerechte Gedanken zu übermitteln, nicht nur in seinem unheilvollen Zweck versagen, *sondern eine kosmische Reaktion über sie bringen wird*.

Der gut ausgebildete Rosenkreuzer braucht keine von Menschen gemachten moralischen Gesetze oder Gerichtsentscheide des Landes. Wenn der Rosenkreuzer etwas nicht ethisch tun kann, kann er oder sie es überhaupt nicht tun. Der ethische Code des Kosmos deckt alle menschlichen Handlungen ab und vom Menschen gemachte Gesetze sind einfach Versuche, kosmische Gesetze zu interpretieren. Die Interpretationen sind gemeinhin unreif und sind dem Mystiker nicht so dienlich wie die ethischen Gesetze des Kosmos. Für den Mystiker begründet die Ethik der Mystik und des Lebens im allgemeinen die Prinzipien jeder Religion und jedes Gesetzeskodex, die Menschen gemacht haben. Mystiker wissen, dass sie manches wagen, wenn sie bereit sind, den Preis des kosmischen Gesetzes vom Karma zu bezahlen; aber was für einen Preis!

Viele waren bereit, den Preis zu zahlen, den die Menschheit fordert, aber wären niemals einverstanden, den Preis zu zahlen, den der Kosmos unvermeidlich und unbarmherzig verlangt. Menschen, die keine Kenntnis von den kosmischen Gesetzen haben und von dem geforderten Preis und der gewährten Belohnung für ihre Taten nichts wissen, sind bereit, es mit von Menschen gemachten Gesetzen zu riskieren und es gelingt ihnen oft, der Bestrafung durch Menschen zu entgehen. Aber der Mystiker ist zu vernünftig, um überhaupt ein Gesetz zu verletzen, denn er weiß, dass er einem gerechten Ausgleich nicht entgehen kann, nicht in seinem ganzen Leben, nie und nimmer.

*H. Spencer Lewis
(1883 – 1939)*

Ab 1915 leitete H. Spencer Lewis den Aktivitätszyklus des A.M.O.R.C. ein und war bis zu seiner Transition 1939 der oberste Leiter des A.M.O.R.C.

Copyright:
A.M.O.R.C. Die Rosenkreuzer
Lange Straße 69
D-76530 Baden-Baden
Tel. 07221-66041
Fax 07221-66044
www.rosenkreuzer.de